



ProBasket Geschäftsleitung
Nord-Ostschweizer Basketballverband
www.probasket.ch
Zugerstrasse 76B, 6340 Baar
044 870 03 05

Mini-Basket Förderung #1 - 20.01.2021, 20:15

Anwesend: ProBasket Geschäftsleitung, ProBasket Vorstand, ProBasket Klubs/Mini-Verantwortliche
Protokoll: Nora Staub

1. Idee/Vorhaben (Oli Berger)

- Die Situation im Schweizer Basketball ist herausfordernd. Wo gibt noch etwas zu tun? Wie können wir den Schweizer Basketball besser machen? Im Mini-Bereich gibt es noch sehr viel Potential und Luft nach oben. Es geht nicht darum, den Klubs Zwangsvorschriften zu machen, sondern um andere Ziele. Das Hauptziel ist es mit den Klubs zusammen die Sportart weiterzubringen und zu sehen, was den Klubs am meisten bringt auf diesem Weg und wo wir, als Verband, helfen können.
- **Ziele:**
 1. Mini-Basket als Chance für alle Klubs
 2. Basis für alle Basketballprojekte
 3. Neuerungen J&S und Kategorien
 4. Konkrete Umsetzung
 5. Mitsprache der Klubs

Das Einzige was wir verlangen, ist von jedem Klub eine Ansprechperson zum Thema Mini's. Es ist voll okay, wenn ein Klub KEIN Mini-Basket Team hat (keinen Zwang eine Mannschaft zu stellen etc.). Wir möchten lediglich alle Klubs informieren, was beim Verband läuft ein paarmal in der Saison.
- **BSP: Klub mit einem Senioren Team und evtl. noch ein Jugendteam.**

Dieser Klub hat einen schweren Stand auf der sportpolitischen Ebene, da Basketball immer noch eine Randsportart ist (wenig Zugang zu Hallen, Ressourcen, etc.). Jetzt haben diese Spieler je ein Kind, Götti-Kind, Nachbarskind etc. und man fängt vielleicht einfach mal an mit einer Trainingsgruppe (1-2x im Monat z.B. Sa morgen mit ein paar Kids). Einfach mal anfangen, auch wenn es wenig Kinder sind am Anfang! Der Stellenwert dieses Projektes ist jetzt sicher wertvoller, da es den Kindersport fördert und den Verein in eine bessere Position bringt. Mit dem Kindersport Aspekt wird das Projekt für die Region/Gemeinde etc. wertvoll.

Jetzt sind es nach ein paar Monaten 10-20 Kinder. Das sind jetzt viele Elternteilen, mit welchen man schnellen und intensiven Kontakt hat. Dies im Gegensatz zu Ü14 Kinder, wo die Eltern kaum noch involviert sind. Man kommt z.B. mit diesen U11 Eltern ins Gespräch und erweitert das soziale Netz (jemand kennt jemanden bei der Gemeinde, von der Schule, etc.) und man kann somit vielleicht mehr Einfluss gewinnen im Thema Hallen und Ressourcen. Jemand hat vielleicht früher Basketball gespielt und hilft nun im Verein mit z.B. am Kiosk, als Offizieller, oder als Assistent Coach. Somit können wir durch Kinderprojekte hilfsbereite Erwachsene in unsere Klubs bringen. Dies funktioniert bis anhin schon sehr gut.



ProBasket Geschäftsleitung

Nord-Ostschweizer Basketballverband

www.probasket.ch

Zugerstrasse 76B, 6340 Baar

044 870 03 05

- **Basis:**

1. Mehr Kinder sollen in unserer Region Basketball spielen und Freude daran haben

2. Die Anzahl lizenzierter Kinder soll deutlich gesteigert werden (langfristig)

3. Klubs sollen bei Kinderbasketball-Projekten unterstützt werden

4. Erwachsene im Umfeld der Kinder sollen in die Klubs hineingebracht werden

Wir von der Verbandsleitung möchten Klubs dabei unterstützen, Kinderbasketballprojekte aufzubauen/neu anzufangen und möchten motivierte Erwachsene in die Klubs holen. Ziel ist es dann, nach einigen Monaten des Projektes (Trainingsgruppe etc.) mehr Ressourcen zu bekommen. Bsp. Baar Bumblebees haben in ihrer Gemeinde die Randzeiten der Halle bekommen (17:00-18:00) bevor die Vereine reindürfen. Es ist ein reines Mädchenprojekt. Sie sind noch kein Verein, aber auf dem Weg dazu. Bei solchen Projekten stellt sich der Verband gerne zur Verfügung und fragt nach, wie man ein solches Projekt weiter unterstützen kann, damit wir als Sportart wachsen können.

Es geht auch darum, dass wir den nationalen Stellenwert unseres Sportes erhöhen können. Dies wird unter anderem mit der Anzahl der Lizenzierten gemessen. Es spielen in der Schweiz gleichviele Personen in allen Kategorien Basketball als im U15 Juniorenbereich von Fussball. Das Ziel ist, dass wir die Anzahl der Lizenzen schweizweit erhöhen können. Dadurch stehen uns mehr Finanzierungsmittel von oben zu und diese Gelder können dann wieder in solche Projekte fliessen (Mini-SR Ausbildung, Turniere, Kompetenzzentren etc.). Die momentane Phase ist speziell wegen Corona, aber die Kinder dürfen spielen. Das kann auch eine Chance für gewisse Klubs sein. Bei J&S wird einiges passieren in den nächsten Jahren, sodass die Ausbildungshürden für anerkannte Coaches kleiner werden.

1. Wir wollen den Klubs helfen, sich direkt zu informieren (Wann sind die Kurse? Welcher Kurs ist für mich? Etc.).

2. Die neuen Mini-Basket Kategorien für die kommende Saison sind U6, U8, U10 und U12. Die Rahmenbedingungen bei SwissBasket sind auf nationaler Ebene in Diskussion (Korb-Höhe, Spielmodus, Regeln, ... etc.). Hier wollen wir alle auf dem Laufenden behalten.

3. Wir wollen auch allgemein helfen bei der Materialbeschaffung: Welche Körbe? Wo kaufen? Bei welchen Geldern hat unser Klub Ansprüche (Städtische Ebene, Kantonale Ebene, Swisslos, Migros, SwissBasketball etc.)? Die Anschaffung der Körbe, Bälle, etc. ist einfach und vielmals subventioniert. Dies möchten wir euch alles zugänglich näherbringen.

4. Knowhow: Wie haben wir die Leute informiert? Wo kann man Flyer machen? Wie findet man Coaches? Fallbeispiele näherbringen: Wie haben sie das in Baar/Aarau gemacht? Kann man das ähnlich machen? Wie kann man mit den Primarschulen zusammenarbeiten?



ProBasket Geschäftsleitung

Nord-Ostschweizer Basketballverband

www.probasket.ch

Zugerstrasse 76B, 6340 Baar

044 870 03 05

- **Umsetzung:**

- 1. Leute in allen Regionen gesucht**

Wir möchten Leute an Bord holen, welche es sich vorstellen können in einer Art bei diesem Projekt mitzuhelfen (kleine oder grosse Rolle).

- 2. Zusammenarbeit Kompetenzzentren**

Wir möchten in den Kompetenzzentrum den Mini-Basket Bereich angliedern und pro Komp.zentrum Region eine verantwortliche Person, welche den Überblick in seiner Region behält/koordiniert/Kontakte pflegt/Infos weiterleitet und als Ansprechperson für Klubs in der entsprechenden Region fungiert.

- 3. Ausbildung von Coaches**

Wir möchten langfristig pro Region 2 Mini-Basket Experten, welche über die Termine, Anforderungen, Ausbildung Bescheid wissen. Wir wollen in den Regionen mehr ausgebildete Coaches, welche wissen wie man mit den Kindern arbeitet (Entwicklung des Kindes, Spassfaktor, Technik/Taktik etc.).

- 4. Erweiterung des Spielbetriebs**

Es soll keine Konkurrenz sein zum regionalen Mini-Basket Betrieb. Die Idee ist mal informell in den entsprechenden Regionen eine Aktivität aufbauen mit verschiedenen Klubs. Z.B. ein paar Mal im Jahr ein U6 Mini-Basket Treffen. Dies sollte dann im Laufe der Zeit zu etwas Formellen werden, wenn über Zeit Ressourcen, Hallen, etc. gewonnen werden können. So können wir auch langfristig Lizenzen generieren.

- **Ablauf Vorhaben**

1. Oliver Berger bekommt die Übersicht über Leute in unserem Verbandsgebiet, die in diesem Projekt eine Rolle spielen können und wollen. (kleine oder grosse Rolle)
2. Wir haben auf die Saison 21/22 pro Komp.zentrum eine Person, die für die Entwicklung des Mini-Baskets in den Clubs der Region zuständig ist. Oli Berger bildet mit diesen vier Personen die «Task Force» für das Mini-Basket in der ProBasket Verbandsregion.
3. Diese Person hat die Übersicht über alle laufende Mini-Basket-Projekte innerhalb und ausserhalb von den bestehenden Clubs. (Fragt nach, motiviert, geht mal vorbei, etc.)
4. Die Clubs erhalten Knowhow von dieser Person über Mini-Basket-Material (Körbe, Bälle etc.) und darüber, wie man ein Mini-Basket-Programm aufbauen kann. (Werbung etc.)
5. Wir haben ab 22/23 pro Kompetenzzentrum zwei Mini-Basket-Experte, die Coaches in diesem Bereich ausbilden und Übungen/Spiele über die Website zur Verfügung stellen.
6. Mittelfristig soll neben der bestehenden Mini-Basket-Meisterschaft pro Kompetenzzentrum ein zusätzlicher regionaler Spielbetriebe aufgebaut werden.
7. Mittelfristig nimmt eine Gruppe von Coaches und Kindern unserer Region im Juli am Nationalen Mini-Basket Sommercamp teil; eigene Camps sollen entstehen.



ProBasket Geschäftsleitung

Nord-Ostschweizer Basketballverband

www.probasket.ch

Zugerstrasse 76B, 6340 Baar

044 870 03 05

2. Feedback

Michel Fehr: Man muss einfach mal anfangen, auch wenn es am Anfang nur 1-2 Kinder sind. Mit der Zeit kommen dann immer mehr. Man sollte die Eltern einbeziehen, da viele Eltern bereit sind mitzuhelfen im Verein. Seuzach und Frauenfeld versuchen auch in Zukunft ein Mädchen-Tag zu machen einmal im Monat, um das Mädchen-Basketball zu fördern.

St. Gallen St. Otmar (Zelimir Kovacevic): Ist bereit als Trainer irgendwie beim Vorhaben mitzuhelfen. Ein Problem, welches er sieht, ist die Korb-Höhe. Viele junge Kinder werden demotiviert, wenn sie den Korb nie erreichen. Viele Klubs mischen die Altersklassen 8-12. Wie kann man das besser handhaben?

Oliver Berger: U6 bis U10 ist sehr schwierig zu meistern in einem Training. Jedoch geht es gut U6 und U8 zusammen zu nehmen. Man kann in einer 3x Halle auch mehrere Kategorien nebeneinander trainieren. (z.B. 3-4, 4-5, 5-6 Jahre alt). Klar braucht es die entsprechenden Hallen und Coaches. Man kann die Altersklassen auch trennen und dann alternierend die Trainings machen (eine Woche die, eine Woche die Anderen), damit die Vermischung das Training nicht zu schwierig/ineffizient macht. Man sollte einfach mal anfangen, egal wie viele in der Gruppe sind. Somit hat es noch Raum zum Wachsen. Dies ist besser als wirr zu mischen oder warten bis sich mehr anmelden.

Chris (BCKE): Mir ist etwas nicht ganz klar. Wollen wir Basketball populärer machen (je mehr Kids, desto besser) oder möchten wir mehr Qualität früh fördern z.B. für höhere Ligen/Nati? Das ist eine wichtige Unterscheidung. Wenn es mehr um die Breite geht, dann sollte man mehr mit Schulen zusammenarbeiten. BCKE hat mit 5 U9 Kinder angefangen. Diese Kinder waren alle motiviert und sind jetzt schon sehr gut. Inzwischen haben wir 25 Kinder im U9 Bereich und die Qualität ist jetzt viel tiefer. Wenn wir auf Qualität setzen wollen, dann müssen die Kinder schon früh «ausgewählt» werden. Dies ist eine Frage der Klub-/Verbandsphilosophie. Ein Trainer kann nicht das Optimale machen mit 25 Kinder, wenn 5 Kinder motiviert sind und 20 nicht. Diese Sportpolitik muss vom Verband oder Klub kommen.

Wenn wir auf die Breite zählen, dann müsste man den Schulen sagen, sie müssen ein paar Körbe tiefer machen, damit mehr Kinder in der Freizeit spielen und motiviert werden. Jedoch wollen die Gemeinden und Schulen nicht in Basketball investieren. Sie wollen kein Geld ausgeben für neue Körbe oder dass die Körbe tiefergesetzt werden. Ich habe es auch schon versucht mit Briefen etc.

Wilhelm Pfeifer: Das Ziel ist, dass die Klubs mehr in die Breite gehen können und dann in den Kompetenzzentren die Spitze geformt werden kann.

Oliver Berger: Es ist beides richtig. Irgendwie müssen mehr Kinder in die Vereine gebracht werden und wenn es ihnen gefällt, dann werden sie auch bleiben. Wo die Obergrenze ist, bestimmen die Klubs. Man darf als Klub einen Cut machen, um die Qualität zu garantieren. Z.B. Cut bei 16/18 und man nimmt nur noch Ausnahmen auf (Supertalente, umgezogene Kinder oder nur noch Mädchen). Wir als Verband schreiben den Klubs nicht vor, wie ihr Basketballprogramm aussieht (Plausch, Breite, Elite). Wir bieten mit den Kompetenzzentren eine weiterführende Ausbildung. Der Klub entscheidet auch, ob Mädchen Team, Jungs Team oder Mixed Team. Evtl. hat man plötzlich das Kind einer Lehrerin oder Rektorin im Verein und dann geht plötzlich was.



ProBasket Geschäftsleitung

Nord-Ostschweizer Basketballverband

www.probasket.ch

Zugerstrasse 76B, 6340 Baar

044 870 03 05

19. und 20. Juni evtl. Mini-Basket Kurs! Wird kommuniziert!

Petra Steiger (Greifensee Basket, ProBasket Vorstand): Ist sehr interessiert sehr interessiert etwas zu machen. Unser Klub hat sehr viele Nachfrage im U11 Bereich. Wir haben auch das Problem mit den Körben. Die Kids kommen ein paarmal ins Training und gehen aber schnell wieder, wenn sie nicht treffen. Die Turnhallen belasten uns auch, da es, wie in anderen Regionen, kaum noch Hallen zur Verfügung hat. Ich möchte mich gern mehr einbringen im Mini-Basket Thema. In unserem Verein hat es auch motivierte Junioren, welche man auch akquirieren könnte. Nun stockt es ein wenig bei der Ausbildungsthematik. Reicht ein Mini-Basket Kurs? Muss es J&S sein? Was müssen sie machen, um ein U11 Team zu coachen.

Oliver Berger: Das Ziel ist, dass wir die Coaches Anforderungen erfüllen. Wenn wir Leute haben, welche auf dem Weg sind, dann unterstützen wir das voll und ganz. Uns ist es wichtig, dass die Mini-Basket Philosophie umgesetzt werden kann (Kindgerecht, Spass am Spiel, Spielminuten fair verteilen, Fortschritte motivieren, etc. und erst am Schluss kommt Gewinnen/Verlieren). Den ersten Mini-Basket Kurs muss man schon haben, damit man mit einem Team antreten kann. Die J&S Anerkennung ist dann dafür, dass die Klubs Gelder erhalten. Das 1418 Projekt ist auch eine super Sache. Wir sind auf dem Weg zur Ausbildung kulant, aber langfristig möchten wir gut ausgebildete Coaches in der Deutschschweiz. Wir wollen auch Info-Sheets machen, damit für alle klar ist, wann welche Anforderungen gebraucht werden.

Carsten Lex (Basketball Oberthurgau): Lobt die Mini-Turniere und ist erfreut, dass es diese Möglichkeit gibt. Ohne Breite können wir keine Spitze generieren. Wir müssen es schaffen, möglichst viele Kinder in die Halle zu bekommen und zu behalten. Dafür müssen wir die Einstiegshürden geringhalten. Unser Verein hat viel Zulauf im Mini-Bereich und dies macht sich auch beim Lizenzprozess bemerkbar. Ausländer müssen extrem viele Dokumente vorweisen dafür, dass junge Kinder Basketball spielen können. Als junger Verein steht die Leistung noch nicht im Vordergrund. Man sollte auch administrative Hürden so klein oder so einfach wie möglich halten. Begrüsst die regionale Mini-Meisterschafts-Idee sehr. Man soll nicht frühzeitig entscheiden ob Breite oder Spitze. Wichtig ist der Punkt, dass man einfach mal anfangen soll. Wir als junger Verein haben nach drei Jahren schon viele Mini-Teams besetzt.

Oliver Berger: Stimmt zu. Es ist aber auch wichtig, dass man die Breite statistisch festhalten kann langfristig in Bezug auf die Lizenzen. Bis jetzt waren wir sehr kulant und das wird auch so bleiben, aber es sollte ein Ziel sein, dass es so früh wie möglich zu einer Lizenz kommt, wenn der Klub genug ausbaut ist.

KSC Wiedikon: Wir haben auch ein junges Mini-Basket Programm.

1. Wo sind die bestehenden Komp.zentren?

Dani Frey: Komp.zentrum Aargau, Zentralschweiz, Nordost besteht und Südost ist angedacht.

KSC Wiedikon: 2. Anne und ich von Wiedikon sind sehr interessiert mitzuhelfen an diesem Aufbau und wollen vor allem in der Mädchenförderung etwas aufbauen können.

3. Die Kurse von SwissBasket und J&S könnte man auch mal genauer anschauen (Ist wirklich alles nötig? Gibt es irgendwo eine Repetition des Lerninhalts? usw.) Es ist zeitlich sehr schwierig unter der Woche gewisse Kurse zu absolvieren.



ProBasket Geschäftsleitung

Nord-Ostschweizer Basketballverband

www.probasket.ch

Zugerstrasse 76B, 6340 Baar

044 870 03 05

Dani Frey: Wir haben versucht bei J&S gewisse Änderungen bei den Kursen/Qualifikationen vorzunehmen, aber dies wurde vom BASPO abgeblockt (Mini Basket Kurs J&S kompatibel machen). Entweder Leiterkurs Kinder-Sport + 2d bei Oli im Mini-Trainer Kurs oder J&S Leiterkurs 6d + 2d Kindersport Kurs (dann kann man alles coachen).

Oliver Berger: Im Basketball gibt es schweizweit nur zwei Personen mit Basketball Background, welche Mini-Basket Trainer ausbilden dürfen. Im Fussball gibt es viel bessere Kurse. Dafür sind wir als Sport noch zu klein zurzeit. Wenn wir genug wachsen, könnten wir bei J&S einen Kurs auf die Beine stellen, welche in einem Zug alles abdeckt (Ziel 2025/26).

St. Gallen St. Otmar (Zelimir Kovacevic): Gute Coaches sind wichtig, aber man sollte die Leute nicht zu sehr mit den Qualifikationen belasten. Solche Verpflichtungen vergraulen die motivierten Leute. Man sollte vielleicht am Anfang etwas kulanter sein. Es soll um den Spass gehen für die Kinder.

Melanie de Simone (Rheinfelden): Ist auch bereit mitzuhelfen und sich einzubringen.

Wir sind auch seit vorletzter Saison mit 3 U11 Kindern gestartet und haben mittlerweile eine U9, U11 und U13. Ich bin 25 Jahre jung, seit etwa 4 Jahren im Vorstand TSV Rheinfelden, Kindergartenlehrerin und würde mich liebend gerne mehr für Minibasket einsetzen, dies wäre schon lange ein Ziel und ich finde die heute genannten Ziele toll!

Oliver Berger: Vielen Dank! Bitte meldet euch proaktiv bei mir. Ich möchte nicht flächendeckend Leute mit Infos bombardieren, aber wenn wir ein paar Leute zusammenbringen, können wir mal effizient anfangen.

Aude Bonnaire (Bumblebees Baar): Die Entwicklung der Coaches ist die Basis. Man kann ein U8 Team nicht wie U14 Team Coachen, darum braucht es die nötigen Ausbildungen und das nötige Knowhow. Freiwillige Coaches sind wichtig, aber die Qualität der Coaches muss auch im Vordergrund stehen. So haben wir auch langfristig eine gute Basis und gut ausgebildete Spieler. Nati-A Spieler können nicht einfach ohne Ausbildungsbasis Kinder coachen. Dies kann vielleicht nicht von heute auf Morgen verbessert werden, aber das sollte langfristig ein Ziel sein. Es wichtig die Basis mit diesen Kursen zu haben, sonst ist es sinnlos.

Oliver Berger: Hochschulabsolventen können ohne Pädagogische Ausbildung auch nicht einfach Lehrer werden. Es gab schon viele Diskussionen mit ehemaligen Profispielern. Das fachliche Wissen reicht nicht.

Man kann auch mit U6 starten auf sehr spielerische Weise, aber dann sind sie wenigstens mal im Basketball involviert. So bringt man auch Erwachsene/Eltern wieder in den Verein, weil die Kinder im Verein sind. Dies braucht aber Zeit. Qualität ist das Ziel, aber wir unterstützen die Interessenten auf dem Weg und sind kulant.



ProBasket Geschäftsleitung

Nord-Ostschweizer Basketballverband

www.probasket.ch

Zugerstrasse 76B, 6340 Baar

044 870 03 05

Cinzia Ferrari (Baden Basket): In Baden haben wir eine U9, U11 und U13 Mannschaft. Die Wartelisten werden aber immer länger. Für einige Teams melden sich nur Jungs an. Wir wollen aber schauen, dass wir auch mehr Mädchen reinbringen. Die meisten fangen erst mit 14/15/16 an und das ist zu spät für die Talentförderung. Ich habe auch Trainings in den Schulen gegeben. So ist auch eine Gruppe von Mädels entstanden mit einer grossen Altersrange. Wir versuchen ihnen auch beizubringen, dass 1 Training in der Woche nicht reicht. Man sollte ihnen früh mitgeben, dass es ein commitment ist (nicht nur 1x in 3 Wochen kommen). Interessenten sind weniger das Problem. Hallen und Trainer sind das grössere Problem.

Oliver Berger: Die beste Förderung für Mädchen Basketball sind konkrete, explizite Projekte (Trainingstage, Turniere, etc.). Man soll irgendwie mal anfangen.

APPELL: Meldet euch bei Oliver Berger bei Interesse mitzuhelfen. Oliver wird dann auf euch zukommen mit weiteren Infos.

Die Sitzung endet 21:30.